

hírré teszi,
nyársaság
berende-
et kisajá-
a helyszi-
e. 9 órája

ni azzal
sa a kár-
atározatot
tesítésnek
adás miatt
ök és is-
okúl Dr.
vezetetik.

üléséből.
enyeres,
ehök.

Sect

in Kloster-
48 (5-6)

a.
e, Kranke,
und Magen-
Original-
zmarke der
UNG

BURG.
ne in Ori-
en.
theker.
Delikatessen-
es Hotel.
von Ungarn.
er.

dep Schutz-
lute Echtheit
n.

Waren-

er-

fen

en zu

isen

en.

dan,

o.

ff.

Swed.

te und

Depot

fen

au

allie-

ware

itäten

titets.

geben.

fl. 4.

ger.

Redaktion
und Expedition:
Meißgasse
Nr. 20.
Inserate:
Eine dreispaltige
Garniturzeile 6 fr.
Inseraten-Aufträge
müssen im vorhinein
bezahlt werden.

Bistriker Wochenchrift

Abonnements-
Preis:
mit beiden Beilagen
ganz loco fl. 4.40,
mit Zustellung 4.80,
p. Post fl. 5, halb- u.
viertel der hiernach
entfallende Betrag
Ohne „Deconom“
fl. 40, h. 20, vj. 10fr.
weniger 1 Kr. 10fr.

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Deconom. Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Meißgasse Nr. 11, ausgegeben.

13. Nummer.

Bistritz, den 27. März 1892.

XXI. Jahrgang.

Beim bevorstehenden Schluß des ersten Vierteljahres ersuchen wir unsere geehrten Leser, die Erneuerung der Bestellung rechtzeitig anzumelden, damit in der Zusendung keine Störung eintrete.

Die Verwaltung
der „Bistriker Wochenchrift.“

Wir bauen viel, bauen teuer, aber schlecht.

Wo giebt es in den siebenbürgischen Teilen Ungarns eine zweite städtische Kommune, die unter ganz gleichen Verhältnissen innerhalb fünf Jahre so viele und so kostspielige Bauten aufgeführt und zu Stande gebracht hat, als unsere Vaterstadt Bistritz? — In einer Aufwallung menschlichen Stolzes könnten wir Bistritzer fast mit des Dichters Worten ausrufen: „Wer wagt es, Rittermann oder Knapp“, — sich mit uns Bistritzern zu messen? — um dann nach Rückkehr der Ruhe und Ueberlegung vielleicht wieder mit demselben Dichter sprechen zu müssen:

„Da unten aber ist's fürchterlich“,
„Und der Mensch versuche die Götter nicht,“
„Und begehre nimmer und nimmer zu schauen,“
„Was sie gnädig bedecken mit Nacht und Grauen.“

Ja, unser liebes Bistritz schreitet auf allen Gebieten des kulturellen Lebens mit Riesenschritten vorwärts und leistet namentlich in der Ausführung kostspieliger Bauten weit mehr als seine Geldmittel erlauben. Im Jahre 1887 wurde der Bau der Honvedkaserne, ein Jahr später gleich der der Normal-Infanterie-Kaserne in Angriff genommen, was dem städtischen Allodium im Ganzen eine Ausgabe von 375.000 Gulden verursachte. Mittlerweile wurde aber auch die städtische Schlachthalle für 23.000 Gulden gebaut und die Trottoirlegung in den vier Hauptstraßen durchgeführt, welche 35.000 Gulden kostete.

Knapp waren diese Baulichkeiten hergestellt, so trat das hohe Militärärar im vorigen Jahre mit dem Verlangen an die Stadtkommunität heran: es wolle der Bau einer Normal-Infanterie-Kaserne unter denselben Bedingungen für ein drittes Bataillon in Angriff genommen werden, welcher mit 150.000 Gulden veranschlagt worden ist, und in der jüngsten Zeit endlich hat die Stadvertretung abermals über Verlangen des Militärärars auch den Bau eines Truppenhospitals beschlossen, der 65.000 fl. kosten soll.

Stellen wir diese Summen ganz anschaulich zusammen, damit wir Bistritzer sowohl, wie auch andere Leute, die uns vielleicht um unsere kolossalen Fortschritte beneiden, doch sehen und wissen, was diese Bauten zusammen kosten.

Die Honvedkaserne erfordert ein Baukapital von fl. 90.000
Die Infanterie-Normal-Kaserne für zwei Bataillone fl. 285.000
Die Schlachthalle fl. 23.000
Das Trottoir fl. 35.000
Die zu bauende Infanterie-Normal-Kaserne für ein drittes Bataillon fl. 150.000
Das zu bauende Truppenhospital fl. 65.000
Giebt zusammen fl. 648.000

Wir hätten es also, wenn die zwei letzten Bauten auch aufgeführt sein werden, innerhalb eines Zeitraumes von etwa sechs bis sieben Jahren im Schuldenmachen bis zu der schwindelnden Höhe von 648.000 Gulden ö. W. gebracht. — Die Deckung dieser großartigen Schuld soll, wenn das Glück uns günstig ist und keine unvorhergesehene Fälle eintreten, nur zum allerkleinsten Teile aus den Einnahmen der Allodialkasse erfolgen; denn das Militärärar hat nach den Berechnungen auf dem Papiere an Schlafkreuzen, Mietslohn u. für die Benützung der Kasernen und des Truppenhospitals so viel zu zahlen, daß die Tilgung der zu den angeführten Zwecken kontrahierten Schulden in den ersten fünf und zwanzig Jahren lediglich aus dem Ertrage der genannten Gebäude erfolgen kann. Da angeblich auch die Baukosten der Schlachthalle aus ihrem Ertrage gezahlt werden, wäre ja eigentlich unser Stadtsäckel vorläufig nur durch die Trottoirlegung belastet worden, und wir brachten uns demnach wegen der Rückzahlung der riesigen Schuldenlast durchaus keine grauen Haare wachsen zu lassen. Doch wie jedes andere Ding, so hat auch die Ausführung unserer Baulichkeiten zur zeitgemäßen Unterbringung der Gesamtgarison ihre bedenkliche Reversoite, und diese ist es lediglich, welche uns heute bestimmt, unsere Gedanken über die durchgeführten und in Aussicht genommenen Bauten zu Papier zu bringen.

Wenn wir auch weit entfernt sind, uns mit Vangemacherei zu befassen, so halten wir die Möglichkeit dennoch nicht ausgeschlossen, daß die städtische Kommune nach Ablauf der ersten fünf und zwanzig Jahre, wo nämlich die Haftung des Militärärars erloschen sein wird, mit der

Zahlung der Annuitäten unter Umständen auch in so große Geldnot geraten kann, daß sie zu Kommunalumlagen und zwar zu außergewöhnlich hohen wird greifen müssen. Was soll dann geschehen? — Freilich giebt es viele unter den Zeitgenossen, die da sagen: „Was kümmert uns das, was über 25 oder 50 Jahre eintreten und geschehen wird, sorgen wir für uns und die Jetztzeit, die kommenden Geschlechter werden ja sehen, wie sie den Ansprüchen ihrer Zeitverhältnisse nachkommen können!“ Das will nach unserer Auffassung etwa so viel bedeuten, als wenn man sagt: „Nach uns die Sündflut!“ — Wir fragen nun: ist es gerecht und vom moralischen Standpunkte zu billigen, daß wir hergehen und mit kurzer Hand über den Geldbeutel unserer Kinder und Enkel verfügen? Mag jeder zusehen, wie er es vor seinem Gewissen verantwortet, wir können bei allen patriotischen Rücksichten ein solches Vorgehen nicht billigen.

Wir tragen aber noch andere Bedenken. Die sowohl in der Honved-, wie auch in der Infanterie-Normalkaserne bis jetzt zu Tage getretenen Erscheinungen lassen mit aller Bestimmtheit annehmen, daß an beiden Gebäuden schon in kürzerer Zeit sehr kostspielige Reparaturen und Neuherstellungen vorgenommen werden müssen. Trotz der vielen, ja zum Teil kostspieligen Vertrauenspersonen, welche die Stadtkommunität von hier und auswärts behufs Ueberprüfung des zur Verwendung kommenden Baumaterials berufen hatte, ist, wie es sich nach und nach immer mehr herausstellt, sehr viel schlechtes Holzmaterial bei dem Neubau der beiden neuen Kasernen verwendet worden. Es ist allbekannt, daß mehrere Tramböden bereits im vorigen Winter in der Infanterie-Normalkaserne einzustürzen drohten; es ist bekannt, daß bei der Superfollaudierung dieser Baulichkeit sich sehr viele Mängel in der Ausführung des Baues herausgestellt haben, und daß der Hauschwamm schon mehrere Zimmerfußböden zu zerstören droht. Wenn nun aber schon nach zwei, drei Jahren so vielerlei Reparaturen und Neuherstellungen sich als unabweislich herausstellen, was wird erst über zehn oder mehr Jahre geschehen müssen?

In der Honvedkaserne haben wir ganz genau dasselbe Verhängnis zu erwarten. Das seinerzeit auch in unserm Blatte oft erwähnte nasse Holz, welches zu Thür- und Fensterstöcken verwendet wurde, ist nunmehr so sehr eingetrocknet, daß dieselben schlotterig geworden und — wie uns von glaubwürdiger Seite mitgeteilt worden —

Original-Feuilleton.

Beim Photographieren.

(Schluß).

„So, jetzt bitte ich, recht freundlich“, sagt der Photograph und trifft seine Anstalten am Apparat. Recht freundlich! als ob das in solcher Situation möglich wäre, als ob das Gesicht in solchem Augenblicke etwas anderes wieder spiegeln könnte, als ein Gemisch von Empörung, Aufregung und Unbehagen. Höchstens zu einem verzerrten Grinsen bringt man es und erreicht dadurch, daß der Mund auf dem Bilde sehr in die Breite gezogen erscheint. Alles in allem finden wir schließlich, daß eine Karikatur unserer Person entstanden ist, ein Portrait, das im Grunde unsere Züge trägt, auf dem wir aber so unglücklich aussehen, wie in unsern schwersten Tagen nicht, — wir finden uns grausam verunstaltet, — es sei denn, daß die Metouche Verschönerungen anbringt und den letzten Rest der Ähnlichkeit dadurch vernichtet.

Solcher Art sind die Vorgänge beim Photographieren; solcher Art die Wirkungen derselben auf unsere Stimmung, unser Aussehen und das Gelingen des Bildes. Mögen hier und da einzelne Umstände nicht zutreffen, mag sogar in

größeren Ateliers neuerdings der Kopfständer abgeschafft und die Zeitdauer der Aufnahme eine wunderbar kurze sein, — im allgemeinen verhält es sich genau so, wie wir beschrieben. Es fragt sich nun, wie einem Nebelstande, unter dem so viele leiden, Abhilfe geschehen könnte, und ob das überhaupt möglich ist? Man sieht, daß auch da, wo der Ständer und manches andere Störende in Wegfall gekommen, die Sache um nichts gebessert worden, und an den übrigen Einzelheiten der Vorbereitungen mag sich eben nichts ändern lassen. Es gilt also, den Delinquenten — wollte sagen, die zu portrairierende Person — trotz allem, was nachteilig auf ihre Stimmung wirkte, in den Stand zu setzen, im Augenblicke der Aufnahme selbst eine belebte, angenehme, natürlich teilnahmevolle Miene zu zeigen, und dies ist weit leichter erreichbar, als man denkt. Niemand würde bei aller Ermüdung und Aufregung so unbehaglich und erstarrt aussehen, wie es gewöhnlich in jenem Augenblicke der Fall ist, wenn er in der Lage wäre, den eigenen Gesichtsausdruck zu kontrollieren, — wenn er sich selbst sehen könnte. Die mangelnde Selbstkontrolle, das ist das zweite Haupthindernis zur Erzielung guter, ansprechender Photographien, — und dieses läßt sich, im Gegensatz zu den andern vorerwähnten, leicht beseitigen. Statt das Auge durch die Aufgabe, nach einem gleichgültigen Gegenstande zu starren, zu ermüden, braucht man nur einen Spiegel an seine Stelle aufzuhängen, und sofort wird die Aufmerksamkeit gefesselt, Haltung

und Miene vorteilhafter sein. Alle Bemühungen des Photographen nach dieser Richtung werden sich alle als unnötig erweisen, denn jeder einzelne wird, angesichts des Spiegels, schon sorgen, daß seine Persönlichkeit sich von der angenehmsten Seite zeige. Natürlich darf derselbe nicht zu entfernt angebracht und nicht zu klein sein; ohne Schwierigkeit muß man sich während der Sitzung sehen und zur Aneignung der gefälligsten Haltung und Miene genau studieren können. Die jedem Menschen innewohnende Eitelkeit, sowie der Wunsch, daß das Bild zur eigenen und anderer Freude gerate, werden dem Künstler die besten Vorbildeten sein, jeder wird sich bemühen, so auszufehen, wie er sich dabei im Spiegel erblickt, und demgemäß werden die Bilder zu gleicher Zeit ähnlich und schmeichelhaft sein.

Der Spiegel im Atelier, vor den Augen dessen, der photographiert wird, — es kann nichts Wirkameres, nichts Vorteilhafteres geben. Dieses eine Requisit kann alle andern unnötig machen; möchte daher jeder, der ein gutes, ansprechendes Bild von sich selbst erzielen will, darauf dringen, daß man ihm ermögliche, sich selbst im Spiegel zu schauen, um mit Erfolg an sich selbst die Mahnung zu richten: „Und nun, bitte, recht freundlich!“

— C. Georges. —



die Thüren und Fenster beim Auf- und Zumachen nach allen Richtungen wackeln. Die Thüren selbst sollen zum Teil durch das Eintrocknen ganz verschoben und schief geworden sein. Ueberdies soll zu den Traumböden der ebenerdigsten Wohn- und Magazin-Räumlichkeiten so schwaches Holz verwendet worden sein, daß die Fußböden der Wohnzimmer im Stockwerke bei jeder Bewegung ganz unheimlich federu. Was mag aber erst bei einer genauen Ueberprüfung an diesem Gebäude reparaturbedürftig erscheinen.

Es kann darüber gar kein Zweifel mehr obwalten, daß wir teuer und — schlecht gebaut haben. Die vielen Sach- und Fachverständigen, welche viele Hunderte, ja vielleicht Tausende an Tagelohnern und Tagen für die Aufsichtigung des Baues eingestekt, haben so viel gerührt, als wenn man gar keine Vertrauensperson für den beabsichtigten Zweck aufgestellt hätte.

Wie wird es aber mit der Rentabilität unserer beiden neuen Kasernen stehen, wenn dieselben von Zeit zu Zeit immer wieder Reparaturen und Neuherstellungen nötig machen, die sich in die Tausende belaufen? Ist das Erträgnis der Kasernen ein derartiges, daß außer den Annuitätsraten auch noch diese unvorhergesehenen, kostspieligen Reparaturen gedeckt werden können oder soll etwa unsere Allodialkasse das fehlende ersetzen? Obwohl wir in die Gebahrung der Kasernenverträge nicht näher eingeweiht sind, halten wir das letztere für sehr wahrscheinlich

und wären damit mit unseren großartigen Kasernenbauten glücklich an jene Situation angelangt, welche unabwieslich und auf dem kürzesten Wege zu Kommunalumlagen führt. Denn man muß nur eben wissen: unsere Allodialkasse vermag gegenwärtig, trotz aller Opfer, welche sich die vaterstädtische Bevölkerung ihrerwegen freiwillig auferlegt hat, nur mit knapper Not die regelmäßigen Ausgaben zu decken. Als sicherster Beweis hierfür gilt uns die Thatsache, daß die Stadtverwaltung eben jetzt behufs Vermehrung des Allodialertrags die Einfuhr- und Markt-tarife erhöhen will und zwar soll diese Erhöhung der genannten Taxen das Einkommen des Allodiums um etwa 10,000 Gulden vermehren, wozu die gewerbetreibende Bürgerschaft sehr wahrscheinlich das meiste beizutragen haben wird.

Angesichts der so mißlichen Erfahrungen, die wir Wiensbürger mit dem Neubau unserer erwähnten Kasernen gemacht haben, ist es nicht zu verargen, wenn man sich nur äußerst schwer oder vorläufig überhaupt gar nicht für die Fortsetzung so kostspieliger Bauten einschließen kann. Auch wir machen kein Hehl daraus, daß wir uns unter der derzeit obwaltenden Umständen für die von der Stadtverwaltung bereits beschlossenen, großartigen Neubauten schwer begeistern können und zwar aus ganz naheliegenden Gründen: erstlich ist uns das Vertrauen zu unseren sogenannten „Sach- und Fachverständigen,“ gleich-

wiel ob sich dieselben entgeltlich oder unentgeltlich in den diesbezüglichen Dienst der Stadtgemeinde stellen, total abhandeln gekommen; zweitens mangelt es gegenwärtig bei uns an gutem Holzmaterial so sehr, daß der ehrlichste Baumeister es schlechterdings nicht zu Stande zu bringen vermag, bei so großen Bauarbeiten durchwegs verlässlich gutes Tannen- oder Nichtenholz verwenden zu können. Die forstwirtschaftlichen Gesetze und Verordnungen haben es mit sich gebracht, daß gesundes Bauholz in großer Masse fast gar nicht mehr bei uns zu bekommen ist.

Will indessen unsere städtische Repräsentanz die beschlossenen Bauten durchführen, so würde sich im Interesse des Allodiums vielleicht folgendes Verfahren empfehlen:

1. die Ausführung und Ausfertigung soll nicht mit solcher Hast durchgeführt werden, wie es bei den zwei neuen Kasernen der Fall gewesen, sondern es soll
2. dem Unternehmer die erforderliche Zeit der Beschaffung eines ganz gesunden und entsprechend getrockneten Bauholzes eingeräumt werden;
3. ist dafür zu sorgen, daß die „Sach- und Fachverständigen,“ welche mit der Ueberwachung des Baues gegen Entgelt betraut werden, durch eine zu bestimmende Konventionalstrafe für ihre Unachtsamkeit und Pflichtvergessenheit zur Verantwortung gezogen werden können.

Ph. Mayfarth & Co.'s neue Neben- und Pflanzen-Spritze „Syphonia“ D. Reichs-Patent.

Die Notwendigkeit, Neben-, Kartoffel-, Baum- und sonstige Kulturen mittelst Kupferkalk-Lösungen zu besprühen, um sie dadurch vor den Angriffen schädlicher Insekten und vor den Verheerungen gar vieler Krankheiten zu schützen, ist hinlänglich bekannt.

Die Technik hat dadurch die Aufgabe erhalten, für den erwähnten Zweck praktische Spritzen zu schaffen und daß sie sich mit Eifer dieser Aufgabe angenommen hat, dies beweisen die gegenwärtig schon vorhandenen mannigfachen Konstruktionen.

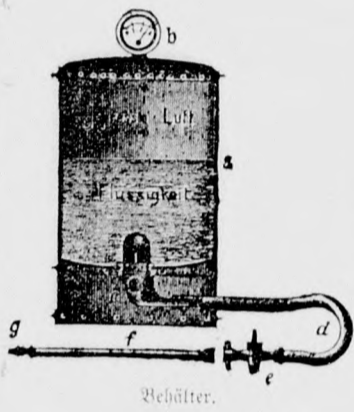
Freilich gründen sich alle diese auf ein und dasselbe Prinzip, die Verstäubung der Kupferkalklösung durch den Betrieb einer Pumpe zu bewirken und die Mannigfaltigkeit liegt eigentlich nur in der Konstruktion der einzelnen Teile und der organischen Verbindung derselben untereinander.

Zu diesen Konstruktionen ist jetzt aber eine neue hinzugekommen, welche ein anderes Prinzip verkörpert, nämlich: die Verstäubung der Kupferkalklösung selbstthätig mittelst Luftdruckes zu bewirken.

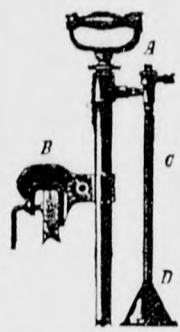
genden Abbildungen veranschaulicht ist. Wie aus nebenstehenden Detailzeichnungen ersichtlich ist, besteht diese Nebenpumpe aus zwei separaten Teilen, einem Reservoir und einer Saug- und Druckpumpe.

Der Behälter ist ein solid gemauertes zylindrisches Kessel a, auf dessen Deckel ein Manometer sitzt, welches eine bis auf 3 Atmosphären gehende Skala hat, obwohl jeder Kessel mehr als 6 Atmosphären Druck auszuhalten vermag und darauf jeweils vor Versandt geprüft wird. Innerhalb des Kessels befindet sich gar nichts, als das Kugelventil c, das im Boden befestigt ist und zum Teil in den Kessel hineinragt.

Mit der Kugelventil c ist der Gummischlauch d und mit diesem der Schlauchhahn e verbunden. Die Pumpe wird an dem Zuber befestigt, in welchem die Kupferkalklösung angerührt wird. Soll der Kessel gefüllt werden, so verbindet man den Schlauchhahn e mit dem Pumpenventil A und pumpt bei der ersten Füllung Luft in den Kessel und zwar so viel, daß die Luft bis auf eine Atmosphäre Druck zusammengedrückt wird, was geschehen ist, sobald der Manometerzeiger auf 1 der Skala steht. Alsdann pumpt man die Kupferkalklösung hinein und preßt dadurch die bereits eingepumpte Luft noch weiter zusammen, bis der Manometerzeiger auf 3 der Skala angelangt ist. Dies ist zugleich auch das Zeichen, daß der Kessel die vollständige Füllung erlangt hat. Alsdann schließt man den Schlauchhahn e, schraubt ihn vom Pumpenventil A ab und verbindet ihn mit dem Schlauchhahn f, an dessen Ende der Verstäuber g sitzt. Jetzt ist die Spritze zur Verthätigung fertig. Man nimmt sie auf den Rücken und hat alsdann nichts weiter zu thun, als den Schlauchhahn e zu öffnen. Die eingepresste Luft drückt alsdann die Kupferkalklösung kontinuierlich und ganz selbstthätig durch den Verstäuber. Die Kugel im Kugelventil c ist spezifisch leichter als das Wasser, aber spezifisch schwerer als die Luft. Die Kugel würde sich deshalb stets an der Oberfläche der Flüssigkeit befinden, wenn ihr Aufsteigen nicht durch einen im Ventil angebrachten Korb begrenzt würde. Sie steigt also nur bis zur Korbdecke und wird von der austretenden Flüssigkeit, sobald sie ihrem Ende



Behälter.



Saug- u. Druckpumpe.

zugelut, auf den Ventilsitz herniedergetragen, das Ventil schließend, noch bevor die nachdrückende Luft entweichen kann. Das Einpumpen von Luft ist somit nur ein einziges Mal erforderlich. Bei der „Syphonia“ Neben-Spritze hat also der Arbeiter während der Verstäubung auf nichts zu achten, als auf das Blasrohr und die Pflanzen. Er



Ph. Mayfarth & Co.'s neue Neben- und Pflanzen-Spritze „Syphonia“, D. R. Patent, während der Füllung.



Ph. Mayfarth & Co.'s neue Neben- und Pflanzen-Spritze „Syphonia“ D. R. Patent, in Thätigkeit.

Es ist dies die von der bekannten Firma Ph. Mayfarth & Co., Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen in Frankfurt a. M., Berlin N., Chausseestraße No. 2K, und Wien II, Laborstraße 76, gefertigte neue Neben- und Pflanzen-Spritze „Syphonia“ D. R. Patent, welche in den nachfol-

zuletzt, auf den Ventilsitz herniedergetragen, das Ventil schließend, noch bevor die nachdrückende Luft entweichen kann. Das Einpumpen von Luft ist somit nur ein einziges Mal erforderlich. Bei der „Syphonia“ Neben-Spritze hat also der Arbeiter während der Verstäubung auf nichts zu achten, als auf das Blasrohr und die Pflanzen. Er

Bei dieser Konstruktion genügt auch eine einzige Pumpe für eine beliebige Anzahl von Kesseln, was bei größeren Kulturen von Wert ist.

Aus alledem ergibt sich, daß die Konstruktion der Patent „Syphonia“ Neben- und Pflanzen-Spritze als ein erfreulicher Fortschritt begrüßt werden darf.

Tagesnachrichten.

Spende. Statt eines Kranzes auf den Sarg spendeten zum Andenken an ihren lieben Schwager, Friedrich Schein, der Stiftung zum Andenken an liebe Verstorbene Frau Pauline Schuller, Hermine Klein, Aloisilde Daehn 20 fl. ö. W., wofür hiemit geziemend Dank gesagt wird.

Todesfälle in Wistritz. Montag den 21. März starb Herr Johann Michael Perger, Gerbermeister, ein all-

seits sehr geachteter und ehrenwerter Bürger unserer Vaterstadt, im Alter von 78 Jahren. Dienstag den 22. März verstarb auch in weiteren Kreisen wohlbekannte Hotelier, Herr Andreas Sahling, nach längerem Leiden.

Todesfall. In Weiz-Exled starb am 20. März l. J. im Alter von 80 Jahren Frau Gräfin Lazar Spörgh, geborene Breghitai-Woga Eleonore.

Kleine Notizen. Der bisherige Sekundar-Arzt im Komitatspital, Dr. Galas, hat sicherem Vernehmen nach im Laufe der vorigen Woche sein Entlassungs-Gesuch einge-

reicht und es ist seinem Ansuchen durch den Herrn Obergespan sofort willfahrt worden. — Der Konkurs für die hierdurch in Erledigung gekommene Arztensstelle wird in kurzer Zeit ausgeschrieben werden.

Das Konzert. welches unsere hochverehrte Frau Obergespanin, Gräfin Paul Bethlen, zu Gunsten der durch Wistwachs schwer bedrängten notleidenden Bevölkerung des Arvaer Komitates aus eigener Initiative veranstaltet hatte, fiel in all seinen Teilen glänzend aus. Der Stadthausaal war zu diesem Zwecke sehr geschmackvoll aufgezupft worden,

ebenfalls die Bühne des ungarischen Dilettanten- und Gesangsvereines, auf welcher die Konzerstücke vorgetragen wurden.

Der Besuch war ein sehr zahlreicher. Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Das Streichorchester der Regimentskapelle führte unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fiala zwei ander- lesene Musikstücke in erstklassiger Weise auf und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

von den andern Vögel abgenommen werden und schließlich nichts weiter übrig bleibt, als seine Eier so gut dies gehen will, anderwärts unterzubringen.

Das Organ der mährischen Lehrerschaft „Deutscher Lehrerfreund“ eine Feft-Nummer, welche außer einem Portrait des Comenius (im Alter von 74 Jahren, nach dem Gemälde von Crispin de Passa) folgende Beiträge enthält: Festbetrachtung von Franz Böhm. — Comenius als Urheber des naturwissen- schaftlichen Unterrichtes in der Volksschule. Von Dr. Otto Käseberg. — Die Brüder-Unität. Von Franz Netopil. — Aussprüche des Comenius zu Gunsten des Handfertigkeits- Unterrichtes. — Einzelne Exemplare dieser Nummer sind gegen Einsendung von 20 Kreuzern (in Briefmarken) zu beziehen durch die Verwaltung des „Deutschen Lehrerfreund“ in Znaim (Mähren).

Preiswälder. Von der Musikalien-Verlagsbuchhandlung Otto Waack in Wien, VI., Mariabildergasse 91, wurde ein Preis von 150 fl für die beste Walzer-Composition ausge- schrieben. Es wurden derselben 130 Manuscripte eingereicht. Die Herren Preisrichter, bestehend aus den Komponisten Herren B. C. Hummel, Josef Strigo und N. Dittelbach, haben ein- stimmig diesen Preis dem Walzer „Mit Schwung und Liebe“, komponiert von Richard Grill, als die beste Composition zu- erkannt. Der Walzer erscheint soden für Klavier (Preis fl. 1.— — Mark 2.—), Orchester (Preis fl. 1.80 — M. 3.—), Zither (Preis fl. — 90 — Mark 1.50) u., elegant ausgestattet, in obengenannter Verlagsbuchhandlung.

Die Sonntagshose. „Det muß doch woll in de Paragrafen drin stehn, det id nur det schdelen kann, wat mir nich jebeert. Wat aber die Hofe anbetrifft, weien der id hier rinjelegt werden soll, so jebeert die Hofe mindestens ebenso jut mir, wie meinen Freund Klenner.“ — „Wie meinen Sie das?“ fragte der Vorstehende den des Diebstahls und der Sachbeschädigung bezichtigten Arbeiter Frenzel. — „Angell: Die Sache is die, id und Klenner waren nämlich die je- schworenen Freinde. Wir arbeiteten zusammen uf een und dieselbe Stelle, wir wurden uf een und denselben Dag aus der Arbeit entlassen, weil wir uns aus een um dieselbe Pulte jeemischtschlich aus Versehen eenen anjedrunken hatten.“

Vors: Das wollen wir gar nicht wissen. — Angell: Na id meene bloß, wir waren die dichten Freinde, um schlie- ßen och zusammen in eenen Schlafstube; det heist, jeder in sein jeinet Bett, wie sich's jebeert. Na hatten wir uns beede schon längst mit dem Bedanken jedragen, uns jeder mit 'ne neue Sonntagshose zu versehen. Aber det Zeld war immer knapp. Da machte id eenes Dages den Vorschlag, det wir beide des nechtliche Zeld zusammenstehen un uns davor 'ne jeemischtschliche Hofe koefen möchten. Mein Freund war ent- zückt von den Bedanken; wir pumpen uns jeder vier Mär- ker zusammen, thaten det Zeld uf eenen Haufen und koefen uns davor zusammen eenen Hoese for acht Mark; hierauf schlossen wir eenen Vertrag, wonach jeder die Hofe abwech- selnd dragen sollte, eenen Sonntag id, den andern mein Freund.

Vors: Angenommen, Ihre Aussage beruht auf Wahr- heit, so hatten Sie noch immer kein Recht, eines Tages mit der Hofe zu verschwinden und sich nicht mehr sehen zu lassen. — Angell: Ich war in den juten Glauben, det id mir det volle Eigendumsrecht an die Hofe erworben hätte. Vors: Wie? — Angell: Die Sache ist die: Et is nie jut, wenn zwee Freinde, die zusammen eenen Hofe besigen, nich ganz ejale Beene haben. Vors: Allerdings, aber kommen Sie zur Sache. — Angell: Det is eben die Sache: unsere beiden Beene waren zwar ejal lang, aber nich ejal dick und det is schuld an mein janget Unfück. Eener Sonndags, wie die Reihe an mir war, war id eben in de Hofen rinjeschliddet, als id merkte, det et mir hinten so kühlhaft ankam. Kamm, dacht id, det is doch nich etwa jar een Loch! id fielen hin, richtig, et war ein Mantel da. Det kam daher, weil mein Freund oben- rum zu dick war. Wat blieb mir übrig? Id nähte die je- playte Hofe zusammen und mußte jejar noch 'ne Hücke in- setzen. Von den Moment an betrachtete id die Hofe als mein völliget Eigendhum. Denn wat se noch wert war, det hat id mit det Fischen reichlich verdient, indem id meine Sache sehr sauber jemacht hatte.

Vors: Es ist merkwürdig, daß Sie mit solchen Be- hauptungen erst jetzt auftreten. Sie sind nun außerdem noch der Sachbeschädigung angeklagt. Als Sie erfahren hatten, daß gegen Sie Anzeige wegen Diebstahls erstattet sei, schickten Sie Ihrem Freund die Hofe zurück, aber nicht die ganze, sondern nur ein Hosenteil. — Angell: Ja, wat sollt' id anders thun? Id sagte mir, wenn dir zwar nich die ganze Hofe jebeert, so jebeert dir wenigstens die Hälfte. Um nu meinen Freund nich zu überdorteln, trennte id de Hofe aus- einander und behielt det eene Beem for mir, det andre schick id Klenner, wat doch jeweil reel jehandelt is.

Die Beweisaufnahme ergab, daß in der That die in- frimirierte Hofe ursprünglich gemeinsames Eigentum gewesen. Aber bereits nach einigen Wochen hatte Klenner durch Zahlung von 4 Mark an seinen Freund die Hofe als ein ausschließ- liches Eigentum erworben. Allerdings hatte Frenzel auch nachher dieselbe einigemal getragen, aber nur, nachdem ihm jedesmal feierlichst die ganz besondere Erlaubnis hierzu erteilt worden war. Das Verdienst, die Unanspruchlichen einmal gefit zu haben, wurde übrigens von Klenner dem Angellagten nicht abzupprechen. Was Frenzel sonst noch vorgebracht hatte, erwies sich durch die völlig glaubwürdigen Bekundungen Klenners als eitel Einfindung. Seine Schuld mußte daher für erwiesen erachtet werden, und es wurde auf eine Woche Gefängnis erkannt.

Wie man zu einem Injurienprozesse kom- men kann, mußte zu seinem Leidwesen der Hefebauer M. aus A. erfahren. Er wollte in der Apotheke ein Zupflaster kaufen, und der gerade vom Mittagessen abgerufene Previsor, der sich nicht in der besten Laune befand, fuhr in barsch an: „Wollen Sie eins hinter die Ohren?“ Weider verstand der

stolze Bauer die Frage ganz und gar nicht, sondern verlegte ingrinnig dem Gehilfen eine schallende Ohrfeige, ihm dabei zurufend: „Sie unverschämter Kerl, ich will Ihnen lernen den Leuten Eins hinter die Ohren zu geben.“ Bei der nächsten Sitzung des Schöffengerichtes wird er sich zu verantworten haben.

Nicht mehr unter den Lebenden. Frau Kribben- reiter, welche ihrem Manne angedroht, falls er wieder einmal spät nachts betrumfen heimtäte, ihm die Hausthür unter keinen Umständen zu öffnen, und ihre Drohung auch ausgeführt hatte, erhielt ein paar Tage nachfolgend lautenden Brief: „Beliebte Käthe! Nachdem Du mir bei stockfinstere Nacht um sehr starken Nebel hilflos uff de Straße rausjesperrt hast, so beile id Dir hiermit mit: wenn Du diesen Brief erhältst, denn weile id nich mehr unner den Lebenden. Dein treuer Lorenz.“ — Frau Kribbenreiter brach bei dieser Nachricht in heftiges Schluchzen aus und machte sich die bittersten Vor- würfe, bis sie auf der zweiten Seite des Briefbogens folgende Nachschrift las: „Ich bin nämlich Todtenräber geworden.“

Mittel gegen Warzen. Ein durchaus unschäd- liches Mittel ist folgendermaßen zusammengejeht: Salicylsäure 1,0, Kollodium 8,0, Milchsäure 8,0. Die Flüssigkeit muß mindestens täglich zweimal aufgeschüttelt werden. Nach einiger Zeit werden die Warzen spröde und können mit Leichtigkeit weggeschabt werden.

Gegen Magenkrampf soll ein einfaches Heil- mittel sein frisch geriebener Meerrettich, welcher in Essig er- weicht wurde, und den man auf den Magen legt.

Ausweis über die Gebahrung der Distrikts-Sparkassa im Januar 1892.

Table with columns: Gegenstand, Stand mit 1. Januar 1892, Stand mit 31. Januar 1892, and Mittheilung im Jan. 1892. It lists financial transactions under 'Einnahme' and 'Ausgabe'.

Wingärtner, Cassier. Loew, Director. Schmidt, Buchhalter.

Offener Sprechsaal.

An die löbliche Redaktion der „Wiener Wochenchrift“. Eine Gesellschaft: „Eduard und Josef“ sammelte für die Kolle- leidenden im Arber Komitate drei Gulden 68 kr. o. W. und stellt an die löbliche Redaktion das höfliche Ersuchen, diesen Betrag seiner Bestim- mung zuführen zu wollen. Distrikts, am 21. März 1892. Im Auftrage: Kysela, Vizepräsident.

Obigen Betrag per fl. 3 68 o. W. zur Abfuhr an den Ort ihrer Bestimmung von Carl Schell, Redakteur der Wiener Wochenchrift, rich- tig erhalten zu haben bestätigt. Distrikts, am 22. März 1892. Incze Gerö, a beszercezi dal- és mükelvelö egyelet igazgatója.

Sz. 201892 f. köri

Meghívás.

A Beszerce-Naszód vármegyei általános tanító egyesület beszercezi fiókköre f. 6. márczius hó 28-án (hétfőn) délelőt 9 órakor kezdődőleg Beszercezen a polgari fü iskola I. számú tan- termében Comenius A. J. 300 éves születési évfordulója alkalmából rendez gyűlést tart, melyre úgy a tagok, mint a népnevelés iránt érdeklődök, tisztelettel meghívtnak. Tárgyszorozat: 1. 9-10 óráig gyakorlati tanítás a polg. fü iskola III-ik osztályban Kramer Gyula polg. isk. tan. által az írásbeliek javításáról. 2. 10 órakor a gyűlés megnyitása s jegyzői jelentés. 3. Comenius A. J. élete, műveinek ismertetése és föbb didactikai elvei; felolvassa Mihály G. beszercezi áll. isk. tanító. 4. A módosított alapszabályok kihirdetése. 5. Az érkezett ügydarabok tárgyalása. 6. A tanítást bíró bizottság jelentése (zárt gyűlésben). 7. Kramer Gy. polg. isk. tan. vitatétele: „Az írásbeli dolgozatok mikénti kezelése“. Határozati javaslat: Mondja ki a fiókkör, hogy az írásbeli dolgozatoknak első rendű fontosságot tulajdonít, kezelésöknél pedig a siker érdekében a következő el- járást tartja szükségesnek. 1. Minden dolgozat gondosan előke- szítendő. 2. A dolgozatokat a tanító otthon helkiismeretesen nézze át, a hibákat jelölje meg feltűnő módon (legjobb a vörös tinta) és készítsen róluk rendszeres jegyzeket. 3. E jegyzék alap-

ján beszélje meg a gyermekekkel a hibákat s aztán javítsa ki őket. 4. A javítást vizsgálja felül. 5. Az új feladatot a régebbiek hibáinak figyelembe vételével szabja ki.
 8. A jövő félévi gyűlés hely- s idejének meghatározása, s ajánlkozások, gyak. tanítás, vitatétel s felolvasás tartására.
 9. Bírói bizottságok kiküldése.
 10. Esetleges indítványok.
 11. Jegyzőkönyv hitelesítők kiküldése.
 12. Tisztújítás.

Beszterce 1892 márczius hó 18-án.
Mihály Gábor, f. k. jegyző. **Szentpéteri János,** f. k. elnök

Felülízetési iv

az Árva vármegyei inségek részére teljesített felülízetésekről.
 Gróf Bethlen Pál 25 ft, Gróf Bethlen Pálné 25 ft, Laitner Elekné 10 ft, Rohrlích Roza 5 ft 70 kr., Dr. Nussbächer Frigyes 5 ft, Décsy Péter, plébános 5 ft, Brecher Davidné 5 ft, Gróf Tholdy Málly 5 ft, Maurer Roza 5 ft, Ferrary Kálmáné 4 ft, Brecher Hermáné és Natháné 3 ft, Tavi Gusztáv 3 ft, Schuller Frigyes 3 ft, Ifj. W. Halimanné 2 ft, Kellner Ignác 2 ft, Tergovits Ede 2 ft, Rohrlích Ede 2 ft, Techler Vince 2 ft, K. Gy. 2 ft, Nyarady Margit 2 ft, Simó Lajosné 2 ft, Fejérváry Jenőné 2 ft, Pöldváry Mihály 2 ft, Botschar Tivadar 1 ft 50 kr., Ronay Lajos 1 ft 40 kr., Ince Gerő 1 ft 20 kr., Löw György 1 ft 20 kr., Pánczél János 1 ft, Pánczél Jánosné 1 ft, Felszeghy Jenőné 1 ft, Dr. Csernatony Gyula 1 ft, Petracek Ferenc 1 ft, Nagy Árpád 1 ft, Csernatony Jenő 1 ft, Brandt Oszkár 1 ft, Schiffbauer Samuel 1 ft, Stolzenberg Frigyes 1 ft, Palikó Ferenc 1 ft, Székely Károly, cipész 1 ft, Krast Jozsef 50 kr., Bartha Domokos 20 kr., Miskolcsi Mihály 10 kr., Petráds Ferenc 20 kr., Breszlán Miklós 10 kr., Salmen Keresztély 20 kr., Dahinten Gusztáv 80 kr., Lang Ferdinand 80 kr., Déri Hermann, hadnagy 1 ft, Kümmelmann 60 kr., Pap Jozsef 50 kr., Virág Zsigmond 50 kr., Dr. Fritsch Arthur 40 kr., Felszeghy Jenő 1 ft, György Antal 20 kr., Schwarz Antal 20 kr., N. N. 20 kr., Polgárdi 10 kr., Gróf Tholdy Amáli cselédei 1 ft.
 Tehát az egész összeg 149 ft 60 kr.

Névjegyzéke

azoknak, a kik a vármegyei inségek javára rendezett tombolára pénzt avagy tárgyakat ajándékoztak.
 Gróf Bethlen Pál 4 tárgy, Koszegváry 1 tárgy, Pellion Mártonné, 2 tárgy, Karacsony Sándor 1 ft, Halimann Kata 1 ft, Fédra 2 ft, Raschitsch 2 ft, Vertikné 1 ft, Hofstaller Regina 1 ft 50 kr., Schuller 1 ft, Teuchert 1 ft, Halberg 50 kr., Karoline Graf Nr. 90 1 ft, Schobel Karl 1 ft, Gergelyi Gergelyné 50 kr., Teréz Herberth 2 ft, Mann Valeria 2 ft, Brecher David 2 ft, Nussbächer 1 ft, Glockner 50 kr., Dr. Ciuta 1 ft 2 tárgy, Julia Ranta 1 ft 1 tárgy, L. Angyalossy 1 ft, Laitner Elekné 2 ft, Gróf Tholdalagi Am. 4 ft 2 tárgy, Maurer P. 2 ft 1 tárgy, Ferrariné 2 ft, Eugenie Löw 1 ft, Dadayné 40 kr., Elise Reind 1 ft, Storch 1 ft, Eranoszné 1 ft, Kenyeres Adolfiné 1 ft, Mihályné 2 tárgy, Kimmelman 1 ft, Fany Rohrlích 1 ft, Czvajáné 20 kr. 9 tárgy, Keszegiesné 20 kr. 6 tárgy, Brecher Julia 1 ft, Brecher Ernestine 1 ft, Rakviczné 2 ft, Pánczelné 1 ft, Decani 1 tárgy, Petracek Ferencné 1 ft, Emma Jakob 1 ft, Kellner Jutta 1 ft 1 tárgy, Hajnal Geizáné 2 tárgy, Broser Louisa 1 tárgy, Schuster Károly 5 tárgy, Halászné 1 tárgy, Luczné 3 tárgy, Dr. Connerthné 4 tárgy, Rohrlíchné 4 tárgy, Müllerné 1 tárgy, Dr. Nussbächerné 1 ft, Vasariné 2 tárgy, Kischné 1 tárgy, Csallner & Gross 1 tárgy, Sillné 2 tárgy, Torók Beláné 1 tárgy, Jos Elekne 3 tárgy, Szántó Albertné 1 tárgy, Dadaí Ferencné 1 tárgy, Keresztiesné 2 tárgy, Összesen 50 ft 80 kr. és 67 tárgy.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Ablebens des Herrn **Johann Michael Horger**, sowie für die zahlreiche Beteiligung an dessen Leichenbegängnisse spricht hiemit ihren tiefgefühltesten Dank aus
 die trauernde Familie.

Für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse unseres unvergesslichen Vaters, Onkels, Großvaters, Schwiegervaters, **Andr. Zabling**, sowie für die Beweise herzlichster Teilnahme sagt innigsten Dank
 die trauernde Familie

(Eingefertigt).

Drant-Seidenstoffe schwarz, weiß, farbig zc. — von 45 fr. bis fl. 15 65 — glatte und Damaste zc. (ca. 300 versch. Qual. u. Dispo.) befindet roben- und stückweise porto- und zollfrei die Seiden-Fabrik **G. Henneberg** (A. u. S. Hofliefer.) Zürich. — Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 9

Hivatalos rész.

Sz. 282 1802 Beszterce Naszód vármegye főispánjától.
 Főisp.
 Valamennyi várm. közigazgatási bizottsági tag úrnak!
 Beszterce-Naszód vármegye közigazgatási bizottságának rendes havi ülését **1892 évi április hó 4. napján** d. e. 10 órakor ohajtom megtartani.
 Felkérem emelőlgyva a tekintetes bizottsági tag urat, miszerint ezen ülésen irt napon és időben megjelenni sziveskedjék.
 Beszterczen 1892 évi márczius hó 24-én.
Gróf Bethlen Pál s. k., főispán.

Beszterce-Naszód vármegye alispánjától
 Sz. 2328 — 1892

alisp.
 Beszterce-Naszód vármegye törvényhatóságának tavaszi rendes közgyűlését az e tekintetben létező vármegyei szabályrendelet értelmében **1892. évi Április hó 13. án d. e. 10 órakor** a vármegye székház tanácskozási nagytermében megtartandólag ezennel egybehívtam.
 Ezen rendes közgyűlés nevezetesebb tárgyai:
 1. Több kormányrendelet.
 2. A számonkérészek jelentése.
 3. A közigazgatási bizottságnak az 1891. évi II. feléről szóló a közigazgatás összes ágai állapotára vonatkozó jelentése.
 4. A közigazgatási bizottság jelentése az 1892. januárius, februárius és márczius havakban tartott ülésekből igazolatlanul elmaradt választott tagokról.

- Alispán bemutatja a vármegyei keblí pénztár által vezetett 1891. évi november, december és 1892. évi január havi szaknaplók megvizsgálásáról, valamint a házi és utalás pénztárainak rovancsolására vonatkozó jelentéseket.
- A vármegyei tisztikarban üresedésbe jött: a) **árvaszéki ühböki** és b) egy **szolgabírói** állásnak választás utján való betöltése.
- Több társvármegye átírata.
- A vármegyei házi pénztári alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A betegápolási alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A vármegyei tisztí nyugdíj alapról az 1891 évre szerkesztett számadás.
- A Beszterce város és volt vidéki tisztviselők özvegyeinek nyugdíj alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A vármegyei közkórház építési alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A vármegyei székház építési alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A katonai laktanya építési alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A kör- és község jegyzői nyugdíj alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A körorvosi fizetési alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A körállatorvosi fizetési alapról 1891 évre szerkesztett számadások.
- A körgyám fizetési alapról 1891 évre szerkesztett számadása.
- A katonai előfogati alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A katonai beszállásolási alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A Beszterce kórház építési alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A Beszterce vidéki kórház építési alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A mezői gazdaság előmozdítására szolgáló alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A szegény sorsu iskolába járó tanköteles gyermekek segélyezésére szolgáló alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A hordói hidépítési alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A vicinális utmunka alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A megyei szegény alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A megyei ipariskolai alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A községi tüzendészeti alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A községi házi pénztári alapról 1891 évre szerkesztett számadás.
- A Besztercei iparos tanoncz iskola 1888/9 tanévi számadása.
- A szamosvölgyi vasúti részvények kiállítás díjában a törvényhatósági közuti alapról az 1892 évi költségvetési előirányzat VIII. rovata terhére már kifizetett 80 ft. költségre vonatkozó jelentés.
- Főispán úr ó Méltóságának a hátralékos községi számadások elintézése tekintetéből egy újabb munkaerő felvétele és az illetményeknek a vármegyei házi pénztári tartalék alapról való fedezése iránti leirata.
- Beszterce városának 1889 évi zárszámadása
- Beszterce város szegény ápolójáról 1890 évre szerkesztett számadás.
- Több község különböző évekről szerkesztett zárszámadása
- Több község különböző évekről szerkesztett tüzendészeti alap számadása
- Több község különböző évekről szerkesztett szegény alap számadása.
- Több község különböző évekről szerkesztett vármegyei pótdoktról szóló számadása.
- Az egyesített kezelés alá tartozó volt naszódvidéki községi erdőnek 1891 évi zárszámadása.
- Az egyesített kezelés alá tartozó volt naszódvidéki községi erdőnek 1893 évi költségvetési előirányzata.
- A kir. államépítészeti hivatal jelentése a vármegyei székháznál a főispáni lakás elhelyezése céljából foganatosított építkezésekről.
- A „Sperantia” borgóprundi pénzüintézet folyamodása, melyben az árva- és vármegyei közpénzeknek nála való elhelyezése iránti intézkedést kér.
- A Beszterce városi tanács tisztviselőinek nyugdíjazásáról valamint ezek özvegyeinek és árváinak gondozásáról szóló szabályrendelet.
- Beszterce városnak rendszabályai a központi temetőhelyre és a sírokra vonatkozólag.
- Olah-Szentgyörgy község képviselő testületi határozata a községi bíró fizetésének 40 ft-tal és a községi szolgák részére megállapított díjak 20 ft-tal leendő felemelése iránt.
- Tóhat község képviselő testületének az ellenőri állás fizetése tárgyában hozott határozata.
- Jaád község éjjeli őrei és községi szolgái fizetés megállapítás iránti képviselő testületi határozat.
- A jaádi majoros fizetésének felemelése iránti képviselő testületi határozat.

- Nagy-Demeter község képviselő testületének a telekkönyvi másolatok beszerzése iránti határozata
 - Nagy-Ilva község köteles tüztöltői szabályzata.
 - Szász-Budak község képviselő testületének egy a községi zenekar részére szükséges hangszerek bevasárlása céljából 42 ft 52 krajczárnak a községi pénztárból leendő kiutalása tárgyában hozott határozata.
 - Mihály Jakob és társai hordói lakosoknak felebezése Hordó község képviselőtestületének legel-tetési díj kivétele tárgyában hozott határozata ellen.
 - Az alldorfi halászati jog bérlője javára az 1890 évi haszonbérnek elengedése tárgyában hozott képviselő testületi határozat.
 - Kosna község képviselő testületének határozata egy a községi iroda számára felhasználandó vas-szekrény megszerzése tárgyában.
 - Kis-Sajó község képviselő testületének 1890 évi Október hó 5-én a község és Kuesdian Marian között fennálló kölcsönös követelések kiegyenlítése iránt hozott határozata ellen Kuesdian Marian részéről beadott felfolyamodás iránti előterjesztése.
 - Lekenze község képviselőtestületének 1891 évi február hó 25-én hozott határozata Zeidel György malom haszonbérletnek leendő 221 ft 25 kr. haszonbér elengedése tárgyában.
 - Tacs község képviselő testületének 1891 évi május hó 23-án hozott határozata a községi korcsmaház eladása tárgyában.
 - Vinda község és Kern Lipot, bécsi fakereskedő czég között 1891 évi december hó 17-én kötött faeladási szerződés jóváhagyása iránti előterjesztés. Szász-Budak község erdőeladására vonatkozó ár-vevés ellen beadott felebezés és evvel kapcsolatos utóajánlatok.
- Miről a bizottsági tag urat azon figyelemzetéssel értesitem, hogy a fent elősorolt és még ezután beérkezendő ügyek részletes kimutatása folyó évi Április hó 6-án fog a vármegye székháznál kifüggesztetni, hogy azok a hivatalos órák alatt a vármegye főjegyző jelenlétét előzetesen betekintethetők.
- A mai napon megtartott állandó választmány ülésén letárgyalt vármegyei alapokról számadások, melyek a számvetésnél közszemlére kitéve vannak, szintén megtekinthetők és azok ellen 15 nap alatt észrevételek nálam benyújthatók.
- Beszterczen 1892. évi Márczius hó 21-én.
Pánczél s. k., alispán.

INSERATE.

Sz. 198 1892

Hirdelmény.

A nagyméltóságú m. kir. kereskedelemügyi miniszter úr ó Nagyméltóságá az 1892 évi márczius hó 11-én kelt 9104 L. számú rendeletével a kolozsvár-bukovinai állam között 146 — 147 km. szakaszán lévő 84 számú híd helyreállítását 1188 ft 58 kr. összeg erejéig engedélyezte.
 A fentemlített munkálat foganatosításának biztosítása céljából **1892 évi április hó 14-ik napjának** d. e. 10 órájára a Beszterce-Naszód vármegyei m. kir. államépítészeti hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálat végrehajtásának elvállalására vonatkozó, az engedélyezett költség után számítandó, s a részletes feltételekben előirt 5% nyi bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataikat a kitűzött nap d. e. 10 órájáig a nevezett hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkálatra vonatkozó műszaki művelet és részletes feltételek a nevezett m. kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők.

A bánatpénz az ajánlathoz csatolandó és az árfelemelés vagy árclengedés százalékban teendő ki.

Beszterczen 1892. évi márczius 22-én.

Beszterce-Naszod megyei m. kir. államépítészeti hivatal.
 A hivatal főnök:
Petracek Ferencz, kir. mérnök.

Sonntag, den 3. April, nachmittags 2 Uhr, werden in den Lokalitäten des **Bistritzer Casinos zwei Billards** (eines fast neu) nebst Zugehör, dann verschiedene **Einrichtungsgüter**, mehrere, große, schöne **Lampen neuester Konstruktion**, außerdem mehrere gebundene Jahrgänge diverser illustrierter Zeitungen in öffentlicher **Liquitation** an den Meistbietenden verkauft.

3. 1457 18

r. f.

Es wird die Prüfung April 1. stattfinden.

Es wird die Prüfung der, seine bestimmten Holzträger, fionz-Häuser tümer jedoc gefestigt werden am 10 April scheinen fön terfchung v arzte vorfirt

Bistritzer Der f

125

Beszterce Sz. 282 18

alisp.

Beszter városnál az endőhöz egy oltás is tar jövén, felhiv javadalmazá pitott magá hosszigliani pályázni ó 74 § ban ju 1883 évi szerent s a vén kívül a írásban min és eddigi felszerelt fo április hó 10

Beszter

121

Nro. 2133 1

Dien die lizitative Stiergründe ein Jahr in und Wirtsch Verlautbaru Bistritz

131

Neu Reben-

Ph.

Wein- u v

Wic

Zu Bistrit und zu bezie Auch ist den bei der Reda Nro. 14, die

127

3. 1457/1892

r. I.

Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Frühjahrs-Visitation der Pferde am **10. April** l. J. früh 7 Uhr auf dem Viehmarkte stattfindet.

Es wird daher jeder Pferdebesitzer aufgefordert, seine Pferde am benannten Tage und zur bestimmten Zeit dem städtischen Tierarzt, Michael Holzträger, auf dem Viehmarkte vor dem Comissions-Häuschen vorzuführen; jene Pferde-Eigentümer jedoch, welche vielleicht vor der oben angeführten Zeit mit ihren Pferden verreisen und am 10. April l. J. zur Untersuchung nicht erscheinen können, müssen ihre Pferde beauftragt unter Führung vor ihrer Abreise dem städtischen Tier- arzte vorführen.

Bistritz, am 21. März 1892.

Der städtische Polizei-Hauptmann

Köszegváry.

125

Beszterce-Naszód vármegye alispánjától.

Sz. 2821/1892

alisp.

Pályázat.

Beszterce szabad királyi rendezett tanácsu városnál az orvos-sebész állás, kinek tendőihez egyebek között a halottkémlés és himlőoltás is tartozik, lemondás folytán üresedésbe jövéen, felhívom mindazokat, kik ezen, évi 200 frt javadalmazással s a szabályrendeletileg megállapított magán jövedelmekkel egybekötött, élethossziglani választás útján betöltendő orvosi állásra pályázni ohajtának, az 1886 évi XII. t. cz. 74 §-ban jelzett 1876 évi XIV. t. cz. 143 és 1883 évi I. t. cz. 9. § I. pontban foglaltak szerint s a német mint a város ügyviteli nyelvén kívül az állam hivatalos nyelvben is úgy írásban mint beszédben való teljes jártasságukat és eddigi szolgálataikat igazoló okmányokkal felszerelt folyamodásukat én hozzám folyó évi **aprilis hó 10-éig** adják be.

Besztercén, 1892 évi márczius 18-án.

121

Pánczél, alispán.

Nro. 2133/1892.

Kundmachung.

Dienstag den 29. März 1892 findet die licitative Verpachtung der städt. sogenannten Stiergründe auf sechs, sowie der Stierlivada auf ein Jahr in der Kanzlei des städtischen Forst- und Wirtschaftsamtess statt. Worüber hiemit die Verlautbarung erfolgt.

Bistritz, am 24. März 1892.

Der Stadt-Magistrat.

Pellion, Bürgermeister.

131

Neue selbstthätige Patent-Reben- und Pflanzen-Spritze



„Syphonia“

übertrifft alle bisher bekannten Spritzen, da sie selbstthätig arbeitet. Man verlange Abbildung und Beschreibung von der Maschinenfabrik

Ph. Mayfarth & Cie.

Spezial-Fabrik für Wein- und Obst-Pressen und Obstverwertungs-Apparate

Wien, II., Taborstrasse 76.

Kataloge gratis. 120 (1-10)

In Bistritz ist die Nebenspritz „Syphonia“ vorrätig und zu beziehen durch die Firma: Carl Nussbächer. Auch ist den Weingartenbesitzern die Gelegenheit geboten, bei der Redaktion der Bistriyer Wochenchrift, Reifgasse Nro. 14, diese Spritze genauer kennen zu lernen und prüfen zu können.

Nr. 1360/1892

Kundmachung.

Am **30. März 1892**, vormittags 9 Uhr, findet in den Lokalitäten des städt. Forst- und Wirtschaftsamtess die licitative Verpachtung des dem Armenbürger-Institute gehörigen **Moiert-hofes** samt Zugehör auf die Zeit vom 1. April 1892 bis Ende Dezember 1897 statt.

Der Ausrufspreis beträgt 160 fl. Jeder Licitant hat ein 10% Badium in barem Gelde oder in Wertpapieren zu erlegen, welches vom Ersteher auf 20% der Erstehungssumme zu ergänzen ist. Die näheren Licitationsbedingungen liegen im h. ä. Expedite zu Jedermanns Einsicht auf. — Versiegelte, mit dem vorgeschriebenen Badium belegte Offerte werden bis zum Beginn der mündlichen Licitation entgegengenommen.

Bistritz, den 26. März 1892.

Vom Stadtmagistrate.

Pellion, Bürgermeister.

130

272/1892 szám.

Árverési hirdetmény.

Alulirt kiküldött végrehajtó az 1881 évi LX. t. cz. 102 §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a beszttercei kir. törvényszék mint esődírbőség 119991 számú végzése által Nagy-Sajón megbukott kereskedő Marosffy Gábor leltározott és összesen 2056 frt 63 krra becsült összes árucikkéből álló ingóságok a következő feltételek alatt u. m.:

I. Az árúk általában és együttesen adatkul el, és adatkul át, vevő köteles 10% bancia pénzt letenni árverező biztos kezéhez.

II. Vevő részére az árverezés azonnal válik jogerejűvé, a esődírmög részére azonban csak a hitelező választmány által történt jóváhagyása után.

III. A vételár hátralék azonnal az árverésnek a hitelező választmány által történt jóváhagyása után esődírmög gondnok kezéhez fizetendő.

IV. Az árúk átadása vevő részére csak a vételár hátralékának lefizetése után történik és a követelések csak ezután ruháztatnak át; nyilvános árverés útján eladatkul.

Mely árverésnek a beszttercei kir. járásbírósnak 1457/92 polg. sz. kiküldést rendelő végzés folytán a helyszínén, vagyis Nagy-Sajón vagyombukott lakásán leendő eszközésére 1892-ik év April hó 6-ik napjának d. e. 9 óraja és ha azon tárgyak az nap el nem kellnek minden héten bekövetkező szerda napján d. e. 9 óraja határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hívatnak meg, hogy az érintett ingóságok ezen árverésen az 1881. évi LX. t. cz. 107 §-a értelmében a legtöbbbet ígérőnek becsiron alul is eladatkul fognak. Az elárverezendő ingóságok vételára az 1881 évi LX. t. cz. 108 §-ban megállapított feltételek szerint lesz kifizetendő.

Kelt Beszttercén 1892-ik évi Mártius hó 18. napján.

Moldován Szilárd.

kir. bír. végrehajtó.

122

Bald kommt's Frühjahr.

Ich mache hiemit allen Interessenten die Anzeige, daß, sowie die Witterung es erlaubt, ich sehr schöne, 2jährige hoch- und halbstämmige Rosen aller Farben und Gattungen, sowie gefüllte Prachtnelken in starken, blühbaren Pflanzen versende, bitte deshalb um recht baldige Bestellungen. Aufträge auf blühbare Pflanzen meiner Prachtfortimente Pelargonien, Fuchsen, gefüllte Petunien, Knollenbegonien, Chrysanthemum, Feppichpflanzen etc. nehme schon jetzt dankbar entgegen und versichere prompte seltene Bedienung. Cataloge sammt Culturamweisung gratis. **Otto Müller**, hochgräf. Schloßgärtner, **Frain** bei **Znaim**, Mähren. 126

Wein-Extrakt.

Zur augenblicklichen Erzeugung eines vorzüglichen, gesunden Weines, welcher vom echten Naturwein nicht zu unterscheiden ist, empfehle ich diese bewährte Specialität. — Preis für 2 Kilo (ausreichend zu 100 Liter Wein) 5 fl. 50 kr. Recept wird gratis beigegeben. Für besten Erfolg und gesundes Fabrikat garantiere ich

Spiritus-Ersparnis

erzielt man durch meine unübertroffene Verstärkungs-Essenz für Brauntweine; dieselbe verleiht den Getränken einen angenehmen, schneidigen Geschmack und ist nur bei mir zu haben. — Preis 3 fl. 50 kr. per Kilo (auf 600—1000 Liter) incl. Gebrauchsanweisung.

Ausser diesen Specialitäten offeriere ich sämtliche **Essenzen** für Fabrikation von Rum, Cognac, feinen Liqueuren etc. in unübertroffener Vorzüglichkeit. Recepte werden gratis beigegeben

Preisliste franco.

Karl Philipp Pollak,

Essenzen-Specialitäten-Fabrik in Prag.

Solide Vertreter gesucht 3 (12-38)

Muster nach allen Gegenden franko.

Die anerkannt besten Fabrikate modernster Tuchstoffe, edel, haltbar und preiswürdig, für Anzüge und jeden Zweck, verwendet gegen Nachnahme niederwiese auch an Private und Schneider für den Frühjahrs- und Sommerbedarf das Depot f. f. priv. Tuch- und Schafwollwaren Fabriken

Moriz Schwarz in Zwittau
nächst Brünn.

Sämtliche Uniformstoffe, Militärtuche und Galisirungen, Wasserdicke Boden- und Jagdtuche, Schwarze Perwiens und Dostins für Salomanzüge, Specialitäten in Feinen-Waldfstoffen, Piqué- und Setzen Gilets, Auch Livrée- und Willard-Tuche. Zurückgebliebene Reste werden billigt abgegeben, jedoch nicht bemustert.

3¹⁰ Meter Stoff für einen kompletten Herrenanzug fl. 4, besser fl. 4.75, fein fl. 6.25, feinst fl. 9 und höher.

3²⁰ Meter schwarzen Perwiens oder Dostin für einen Salomanzug fl. 8.50 und höher.

2 Meter modernen Stoff für einen Heberzieher, neueste Farben, von fl. 5 bis fl. 12.

6¹⁰ Meter Walsch-Rammgarn, waschicht, für einen ganzen Herrenanzug von fl. 3 anwärts 63(7-20)

Neueste Muster Piqué Gilets von 50 fr. anwärts.

Nur die Herren Schneider, verleiende Muster, leihweise u. untrauf in schöner Ausstattung.

Jeder Versuch führt zur dauernden Kundschafft.

für Nichtkommunicirndes erhalle den Kaufpreis.

A Besztterce-Naszód vármegyei zálogkölcson- és hitelintézet részvénytársaság

tisztelettel értesiti a n. é. közönséget, hogy

50 krajczáros heti betét-osztálya

folyó év **april 1-én** megkezdli működését, ez okból felhívja az eddig aláirt tagokat, hogy a jelzett időtől befizetéseiket pontosan teljesítsék, valamint azokat is, kik még tagokul belépni ohajtának, hogy ugyan azon napon az intézet helységében jelentkezni sziveskedjenek. Együttal tudatja, hogy a befizetések hetenként **szerdán és szombaton** a délelőtti órákban eszközölhetők.

Besztterce 1892 márczius 26-án.

Az Igazgatóság.

Das Bistritz-Nassoder Comitats-Pfandleih- und Credit-Institut

erlaubt sich bekannt zu geben, daß die

Ginzahlungen in den Sparverein

am **1. April 1892** beginnen und fordert die p. t. Herren Teilnehmer auf, für die pünktliche Ginzahlung der Wochenbeiträge per 50 kr. Sorge tragen zu wollen.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß die Ginzahlungen jeden Mittwoch und Samstag von 9-12 Uhr entgegengenommen werden.

Bistritz, am 26. März 1892.

Die Direction.

Sz. 1044.

Hirdetmény.

A besztercei kir. törvényszék közhírré teszi, hogy a kolozsvári fakereskedő részvénytársaság által Borgo-Beszterce község határán berendezendő faraktár részére szükséges terület kisajátítás megállapítása végett határnapul a helyszí- nére 1892 évi mártius 31-én d. e. 9 órája tüzetik ki.

Erre összes érdekeltek megjelenni azzal idéztetnek, hogy érdekeltek elmaradása a kár- talanítás fölött hozandó érdemleges határozatot nem gátolja. — Az egyéni külön értesítésnek elmaradása vagy a tárgyalásról elmaradás miatt igazolásnak helye nincsen. A távollevők és ismeretlen tartozkodásnak számára gondnokul Dr Lang Gusztáv ügyvéd hivatalból kineveztetik

A királyi törvényszéknek

Besztercezen 1892 mártius 5-én tartott üléséből.

Kenyeres, elnök.

106 (2-2)

Das Quartier im oberen Stock,
Beutlergasse Nr. 6, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kammer etc. ist vom 1. April an zu vermieten. Näheres bei Michael Kramer, Beutlergasse Nr. 6. 123

= Soeben erscheint: =

MEYER'S
KLEINES
KONVERSATIONS-LEXIKON

Fünfte, neubearbeitete und vermehrte Auflage.
2400 Lexikon-Seiten mit 77,000 Artikeln und vielen hundert Abbildungen, Karten, Chromosofeln u. a.
in 66 Lieferungen zu je 30 Pfennig = 18 Kreuzer ö. W.
Die erste Lieferung zur Ansicht — Prospekte gratis zu beziehen durch:
Carl Binders Buchhandlung in Bistritz.

Sicherer Verdienst.

Solide und tüchtige Agenten

werden in allen Orten von einer leistungsfähigen Hausfirma zum Verkaufe von in Oesterreich gesetzlich erlaubten Staatspapieren und Velen unter sehr günstigen Bedingungen engagiert. Bei nur wenigem Fleiße sind monatlich fl. 150-200 zu verdienen. S. H. unter Chiffre „N. 912“ bef. Rudolf Wölfe, Wien. 119 (1-2)

Schnelles und sofort trocknend

Zu 10 Mtr
1 Ko.
ö. W. fl. 1.50.

Franz Christoph's
FUSSBODEN-GLANZLACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dasselben wasserfeucht zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheidet:

gefärbten Fussboden-Glanzlack.
gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarben glänzt und gleich zeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

reinen Glanzlack (ungefärbt)
für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmetz.

Postcollt ca. 35 Mtr. (2 mittl. Zimmer) ö. W. fl. 5.90.

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge diesen übermittelt; Musteranstrich und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit 1850 bestehende Fabrikat vielfach nachgemacht und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.

Franz Christoph.
Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack
Prag-K. Berlin, NW.

Echt zu haben in Bistritz bei
Kollmann & Keresztes,
in Dees bei Brugovits & Rehak. 118 (1-15)

Alois Keil's
Fussbodenglasur

vorzüglicher Anstrich für weiche Fussböden
Preis einer grossen Flasche fl. 1.35, einer kleinen Flasche 68 kr.

Wachs-Pasta,
bestes und einfachstes Einlassmittel für Parquetten. — Preis einer Dose 60 kr.

A. Keil's **Politur** für **Tischler u. Drechsler**
Preis per Liter 60 kr. — Stets vorrätig bei

Carl Nussbächer in Bistritz.

Gelegentlich meiner Wiener Einkaufsreise habe ich es mir diesmal besonders angelegen sein lassen, auf dem Gebiete der Modewarenbranche das Grössteste zu bringen, so daß ich in der Lage bin, sowohl in Bezug auf Reichhaltigkeit der Sortimente und Geschmack der Dessins, als auch in Bezug auf Preiswürdigkeit jeder Concurrenz getrost begegnen zu können.

Sie finden auf meinem Lager:

In Herrenmodeartikeln: Schafwollstoffe zu fl. 3.60 per 3 Meter, genügend auf einen completen Anzug, gut, reine Wolle, — und aufwärts in Kronstädter, Brünner, Reichenberger und englischem Fabrikat. Alles in gediegener, reeller Ware und feinem Geschmack keine Markt- oder Hausierer-Wollabfallstoffe! schon sehr Herrenhüte. In diesem Artikel habe ich neben bekanntem Weimer'schem Erzeugnis ein neues englisches Fabrikat eingeführt, welches sich trotz seiner Billigkeit dadurch auszeichnet, daß der steife Hut nie bricht, nie abschleift und Regen nicht schadet. Ferner: Herrenhemden, weiß und färbig, Krägen, Manschetten, Cravatten (besonders schön), Socken, Caschentücher etc.

In Damenmodeartikeln: Schwarze Cashemire, glatt und gemustert, von 50 kr. aufwärts. Kleiderstoffe in riesiger Auswahl, prachtvolle Neuheiten, doppelt breit von 40 kr. bis fl. 3 — per Meter. Dazu die modernsten Aufputzartikel, als: Posamenterie, Jet, Band, Spitzen. Creton, Voiles, Satins, Battise (in wundervollen Mustern), Bephris, logen. Schäßburger Kleiderzeuge, Orford etc. (ca. 800 Dejsins am Lager, sehr billige, aber fixe Preise) von 18 kr. aufwärts

In ungeputzten und geputzten (garnierten) Stroh-Spizen- und Neglige-Hüten und Sonnenschirmen habe ich mir eine sehr reiche Auswahl in nur sorgfältig ausgesuchten Exemplaren auf Lager genommen

Als neue Saisonartikel erwähne ich Lawn-Tennis-Blousen, Lawn-Tennis-Gürtel, Lawn-Tennis-Schuhe. — Ferner Reise-, Kamelhaar-, Schafwoll- und Pique-Decken.

Indem ich noch auf meine couranten Artikel, als: Dammwolleinwand, Chiffons (Schroll'sches Fabrikat, anerkannt in größter Auswahl in Bistritz bei billigsten Preisen), Flachleinwand, Rumburger, Tischzeuge, Canvase, Bettzeuge, Waschanzugstoffe, Teppiche (neue Muster in Sofateppichen), Strumpf- und Kurzware, Kinder-, Mädchen- und Frauenschuhe (sehr reiches Sortiment, elegante Dagen und fein ausgestattet) aufmerksam mache, sehe ich dem Besuche meines Lagers gern entgegen.

Hochachtungsvoll

EDUARD LANI.

NB. Occasion! Damenkleiderstoffe, Herrenanzugstoffe, dann Creton, Voiles, Satins und Battise voriger Saison werden, so lange der Vorrat reicht, bei bis zur Hälfte des Einkaufs herabgesetzten Preisen abgegeben, daher billiger wie bei jedem „Ausverkauf.“